

Lautzerts Ziel: Als Erster ins Derby gehen

Fußball Wohlerts Mannschaft gastiert am Sonntag bei der SG Meudt

Von unserem Mitarbeiter
René Weiss

■ **Lautzert/Meudt.** Platz drei in der vergangenen Spielzeit, und jetzt hinken sie hinterher: Die SG Meudt/Berod/Elbingen-Hahn ist auch nach sieben Spieltagen in der Fußball-Kreisliga A Westwald/Sieg noch nicht wirklich in der Saison angekommen. Die Kombinierten haben erst zweimal gewonnen und stehen mit sieben Punkten auf Rang elf. Warum ist das so? Das fragte sich auch Frank Wohlert und machte sich am Mittwoch auf nach Meudt, um das Nachholspiel der Waßmann-Elf gegen den VfB Niederdreisbach (0:0) zu beobachten. Aus gutem Grund. Die SG ist am Sonntag der nächste Gegner der von Wohlert trainierten Spvgg Lautzert-Oberdreis. Um 15 Uhr beginnt die Begegnung auf dem Meudter Rasenplatz. Wohlert hat folgende Erkenntnisse mitgebracht von seinen Beobachtungen: „Die Mannschaft wirkt durch den Tabellenstand etwas verunsichert. Sie haben aber auch eins, zwei Verletzte und im Sommer gute Angreifer verloren. Aber wir wissen natürlich ganz genau, dass es eine

weitere schwierige Aufgabe wird.“ Die viel zitierte Phrase des „angeschlagenen Boxers“, der immer gefährlich ist, trifft es wohl am ehesten.

„In unserer Situation wäre ich mit einem Punkt zufrieden“, sieht Stefan Waßmann der Begegnung skeptisch entgegen. Denn im Gegensatz zu seiner Mannschaft knüpft die Spvgg Lautzert-Oberdreis nahtlos an die Erfolge der Spielzeit 2016/17 an, als die Mannschaft hinter Aufsteiger SG Wallmenroth/Scheuerfeld als Zweiter über die Ziellinie ging. Fünf Siege hat das Team von der Kreisgrenze bislang gesammelt und nur einmal verloren. Dabei verfolgten Wohlert seit Saisonbeginn regelmäßig Sorgen personeller Natur. Teilweise führen die Lautzertler auf der letzten Rille. „Wir haben das mit großem Engagement kompensiert“, resümiert der Trainer. Für Sonntag sieht es wieder besser aus. Semjon Brückmann steht wieder zur Verfügung, Walter Buchholz meldete sich vor dem Spitzenspiel gegen Niederfischbach überraschend früh wieder fit. „Bei Walter müssen wir aber abwarten, wie er die Belastung verträgt“, sagt Wohlert über

seinen an Bänderproblemen laborierenden Offensivmann. Dieter Hildebrandt, René Benthaus und Torhüter Markus Zenz werden hingegen noch länger ausfallen.

Wohl dem, der da noch Joker wie Robert Müller in der Hinterhand hat. Aus privaten Gründen tritt der Torjäger vom Dienst in dieser Saison etwas kürzer und feierte gegen Niederfischbach mit einem direkt verwandelten Freistoß zum 4:3-Sieg ein traumhaftes Aushilfs-Comeback. „Beide Seiten haben diese Partie sehr offensiv gestaltet. In der Abwehr standen wir in der ersten Halbzeit nicht gut. Das besserte sich nach der Pause. Man muss aber auch sehen, dass Niederfischbach unser bislang stärkster Gegner war“, wirft Wohlert den Blick noch einmal zurück. Meudt ist eine vermeintlich einfachere Aufgabe, die der Tabellenführer ganz gewiss nicht überheblich angehen wird. Denn mit etwas mehr Weitblick hat sich Wohlert ein Ziel gesteckt, das auch ein aus seiner Sicht positives Ergebnis am Sonntagnachmittag voraussetzt: „Ich will am kommenden Wochenende als Spitzenreiter ins Derby gegen Berod-Wahlrod gehen.“



Lautzerts Robert Müller meldete sich gegen Niederfischbach mit dem Siegtreffer zurück. Der Stand-by-Angreifer hat von seiner Torgefahr nichts eingebüßt. Foto: byjoli

Der Blick auf die anderen Plätze

SG Steinerod/Dauersberg/Molzheim - SG Alpenrod-Lochum/Nisental/UNau (Samstag, 17 Uhr, in Molzheim). Während sich die Gäste mit ihren acht gehalten Zählern durchaus im Soll befinden, steht der Neuling mit vier Punkten mehr auf dem Konto gar auf einem starken Tabellenrang vier. Dementsprechend wartet auf die von Jürgen Hehl trainierte SG Alpenrod eine hohe Auswärtshürde, um mit dem zweiten Auswärtssieg der Saison die unteren Ränge weiter zu distanzieren. „Ihr Heimvorteil und ihre Heimstärke machen es für uns wohl doppelt schwer“, so Hehl.

SG Neitersen/Altenkirchen II - SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach (Sonntag, 12.30 Uhr). „Aus der schwachen ersten Halbzeit gegen Weyerbusch sind wir unseren Zuschauern noch etwas schuldig“, sagt Neitersens Trainer Stefan Bischoff. Sein Team zeigte damals nach der Pause und zuletzt beim torlosen Remis in Alpenrod bereits

eine Reaktion und möchte daran gegen die formstarken Alsdorfer anknüpfen. „Das ist ein im Angriff stark besetzter Gegner, sodass wir defensiv agieren werden müssen. Wir wissen aber auch, dass wir unsere Torchancen bekommen. Die gilt es jetzt endlich auch einmal zu verwerten.“ Bei der Neuauflage des Kreispokalfinals werden die Gäste ohne ihren beruflich verhinderten Coach Enis Caglayan auskommen müssen. „Nach der überragenden Leistung gegen Berod dürfen wir uns nicht in Zufriedenheit zurücklehnen. Wir wissen um die Stärken des Gegners und müssen auch hier alles investieren“, so Caglayan, den sein Co-Trainer Andreas Engelbertz an der Seitenlinie vertritt. Das klappte schon beim Sieg in Niederfischbach ganz gut.

SG Rennerod/Irmtraut/Seck - SG Herdorf (Sonntag, 15 Uhr). In der Partie zwischen den Tabellennachbarn kommt es unter anderem auch zum Duell der beiden Toptorjäger

der Liga. Pascal Heene, Spielertrainer der SG Rennerod, traf bisher siebenmal ins Schwarze, Herdorfs Stürmer Luca Petri konnte sogar schon zehn Treffer bejubeln. Zur Partie gegen den Tabellensiebten sagt Heene: „Für uns gilt, mit dem dritten Sieg in Folge Kontakt nach oben zu halten.“ Die SG Herdorf holte aus den vergangenen vier Auftritten stolze zehn Punkte und lauert ebenfalls. „Ich erwarte einen stark aufspielenden Gegner, der nach dem guten Saisonstart mit breiter Brust in die Partie gehen und alles daran setzen wird, das Spiel zu gewinnen. Wir müssen wieder alles an Laufbereitschaft und Willen abrufen, um was Zählbares mitzunehmen. Gerade in der Defensive müssen wir achtsam sein, um die starke Offensive um Pascal Heene in den Griff zu bekommen“, weiß Gästetrainer Benjamin Simon worauf es zu achten gilt. Sein Team sammelte mit dem 6:2-Erfolg über Stockum-Püschchen weiteres Selbstvertrauen, obwohl man personell

bedingt das System geändert hatte und sich dadurch Abstimmungsprobleme einschlichen.

VfB Niederdreisbach - SSV Weyerbusch (Sonntag, 15 Uhr). Auf der Suche nach Gemeinsamkeiten wird man beim VfB Niederdreisbach und dem SSV Weyerbusch eigentlich schnell fündig. Traditionell sind beide Teams auf ihren heimischen Plätzen eine absolute Macht. Die Niederdreisbacher suchen diese Qualität in dieser Saison allerdings noch. „Jetzt werden wir alles daran setzen, wieder zu unserer alten Heimstärke zurückzufinden und den ersten Heimdreier einzufahren“, kündigt Trainer Christian Hensel an. Dass der SSV es auch in der Fremde kann, zeigte das Team von Stefan Hertling beim 2:1-Erfolg über Neitersen II. Der Plan nachzulegen, ging gegen Steinerod (2:2) nur zum Teil auf.

SV Stockum-Püschchen - SG Daa-den/Biersdorf (Sonntag, 15 Uhr).

„Wir durchlaufen eine sehr schwierige Phase, die wir mit dem ersten Saisonsieg als Befreiungsschlag beenden wollen“, sieht SV-Trainer Nico Tzimas dem Duell der Kellerkinder optimistisch entgegen. Bei einer erneuten Niederlage könnte sich der Rückstand auf die gesicherten Ränge für die Gastgeber auf sieben Punkte vergrößern.

SC Berod-Wahlrod - SV Niederfischbach (Sonntag, 16 Uhr). Wie gewonnen so zerronnen musste der SC Berod-Wahlrod nach der 1:2-Niederlage bei der SG Alsdorf die Tabellenführung wieder räumen und fiel auf den dritten Platz zurück. Die „Adler“ verloren zuletzt das Spitzenspiel in Lautzert knapp mit 3:4 und liegen mit einem Zähler weniger als die Gastgeber auf dem vierten Tabellenrang. SC-Spielertrainer Thomas Schäfer meint zum Verfolgerduell: „Da werden wir uns gewaltig strecken müssen. Der SV liegt mit uns auf Augenhöhe.“ rwe/hf

Erste Niederlage für Mudersbach

Siegen-Wittgenstein SG unterliegt mit 1:4

■ **Mudersbach.** In einer vorgezogenen Partie des achten Spieltags der Fußball-Kreisliga A Siegen-Wittgenstein kassierte die SG Mudersbach/Brachbach beim TuS Deuz ihre erste Saisonniederlage. Die Mannschaft von Stefan Stark unterlag mit 1:4. Die Kombinierten setzten in Netphen die Anfangsphase in den Sand. Der Ex-Betzdorfer Mike Brado (1.) sowie Christian Sting (15., 22.) schossen die Gastgeber schon in der Anfangsphase mit 3:0 in Führung. Kai Pfeifer verkürzte zwar in der 41. Minute, aber die erhoffte Aufholjagd nach dem Seitenwechsel blieb aus. Stattdessen erhöhte Gian Schiavone (90.+1) noch auf 4:1. Trotz der Niederlage wird Mudersbach auch über das Wochenende hinaus die Tabellenführung verteidigen. rwe

Siegreiches Quintett in Gelnhausen

Taekwondo Kämpfer aus Altenkirchen starten gut

■ **Gelnhausen/Altenkirchen.** Für die Kampfsportler von Sporting-Taekwondo aus Altenkirchen hat die Herbstsaison begonnen. Beim ersten Turnier startete ein achtköpfiges Team in Gelnhausen grandios in die zweite Jahreshälfte. Nachdem alle Athleten des Teams ihre ersten Kämpfe erfolgreich absolviert hatten, landete die eine Hälfte letztlich ganz oben auf dem Podest, und die andere immerhin nur eine Stufe tiefer.

Alexander Nau wurde in die höhere Gewichtsklasse gestuft, was ihn jedoch nicht davon abhielt sich durchzusetzen. Jill-Marie Beck nutzte dieses Turnier als Test für die Polish Open und gewann deutlich gegen eine Gegnerin aus Tschechien. Auch Moritz Pauli sicherte sich mit sehr guter Leistung Platz eins. Raphael Jaschin begegnete ein größerer tschechischer Gegner im Finale, den er aber deutlich bezwang. Julien Pascal Weber formte den Pulk aus siegreichen Sporting-Kämpfern zu einem Quintett. Stolz zweite Plätze gingen an Max Morozov, Ilias Fdil und Maik Schulz.

Hindernislauf in Bochum: Lautwein und Pauke überraschen Veranstalter



■ **Bochum.** Die Duathleten und Triathleten Tobias Lautwein (rechts) und Pascale Pauke (links) vom Team TVE Netphen stellten beim Kudos-Hindernislauf in Bochum ihre herbstliche Topform unter Beweis. Auf dem in Deutschland einzigartigen Hindernisparcours galt es, insgesamt 35 Hindernisse zu überwinden. Dazu zählten etwa Hangelhindernisse, Strickleitern, Boulderwände oder Balancehindernisse wie Holzrippen und Slacklines sowie Sprunghindernisse und Trageaufgaben, bei denen schwere Gegenstände wie LKW-Reifen über eine bestimmte Strecke getragen werden mussten. Der Wettkampf bestand darin zehn

Kilometer zurückzulegen, dabei drei Runden auf dem Hindernisparcours zu absolvieren und dreimal um den Ümminger See zu laufen. Tobias Lautwein war mit 1:01:51 Stunde der Schnellste und überraschte damit selbst die Veranstalter, die im Vorfeld erst nach anderthalb Stunden mit dem ersten Athleten im Ziel gerechnet hatten. Auch Pascale Pauke blieb deutlich unter dieser Zeit und belegte einen guten vierten Platz. Lautwein gewann als Sieger des Rennens ein Jahresabo für die Hindernisanlage. Einer optimalen Vorbereitung auf die nächsten Hindernisläufe steht damit nichts mehr im Weg. Foto: privat

Bietet Kaiserslautern gegen Weitfeld sein Ausnahmetalent auf?

Tischtennis TuS will auf die Leistung gegen Nassau anknüpfen, aber bessere Ergebnisse einfahren

■ **Weitfeld.** Kommt er oder kommt er nicht? Diese Frage stellen sich die Tischtennispieler des TuS Weitfeld-Langenbach vor ihrem Auswärtsdoppelpack in der Oberliga Südwest an diesem Wochenende bei der DJK Heusweiler (Samstag, 18.30 Uhr) und der TSG Kaiserslautern II (Sonntag, 11 Uhr), bei dem Andreas Greb nach überstandener Daumenprellung wieder zur Verfügung steht. Takeru Sone heißt der Spieler, um den es geht. Ein 15 Jahre junger Japaner, die Nummer eins der Kaiserslauterner und die aktuelle Neun der U15-Weltrangliste. Als Ausnahmetalent bezeichnen die Pfälzer ihren Neuzugang aus Fernost. „Kaiserslautern hatte früher schon einmal zwei Japaner, die für uns wie von einem anderen Stern gespielt haben. Und Sone ist ebenfalls bärenstark. Da Kaiserslautern am Wochenende zwei Heimspiele hat, könnte es gut sein, dass sie ihn einfliegen lassen“, sagt Weitfelds Mannschaftsführer Thomas Becker.

Aber nur auf den japanischen Jungspund versteifen sich die Wes-

terwälder nicht. Die TSG wartet zudem auch unter anderem mit Pawel Foltanowicz, Lasse Becker und Sebestyen Kovacs auf, die ebenfalls keine kleinen Kaliber in der Oberliga sind. Becker wagt einen Quervergleich: „Kaiserslautern hat unentschieden gegen Nassau gespielt, als Nassau ohne Christian Schanne antrat. Wir haben gegen in Bestbesetzung spielende Nassauer ohne Andreas Greb knapp verloren – chancenlos sehe ich uns nicht.“ Die Kaiserslautern-Partie dürfte die härtere Nuss des Wochenendes sein.

Heusweiler, am Samstag der TuS-Gegner, dürfte eher zu den Teams zählen, die sich im unteren Tabellendrittel einnisten. „Sie haben mit David Lamma einen guten Spieler aus dem oberen Paarkreuz jetzt in der Mitte aufgestellt“, weiß Becker. „Trotzdem sollten wir in dieser Partie der Favorit sein. Um den ersten Saisonsieg einzufahren, dürfen wir diese Aufgabe nicht locker angehen. Wenn wir so spielen wie gegen Nassau, bin ich guter Dinge.“ René Weiss